

„Freinderl, wann geh ma hoam?“

Hoagartn Saitenschinder luden ein und 25 Musikanten kamen in den Unterbräu

Dießen So was wünscht sich jeder Hoagartler: Wenn d' Musi aufspielt, dann ist das Wirtshaus voll. Beim Saitenschinder-Hoagartn in Dießen platzte der Unterbräu aus allen Nähten und wer keinen Platz mehr bekommen hatte, hörte vom Biergarten aus zu. „Pfunding war's“, sind sich alle einig, die dabei waren.

Egal ob drinnen oder draußen: 25 Musikanten und die Freunde des bairischen Brauchtums vom Oberland über den Lechrain bis rund um Dießen, sind erst nach Mitternacht auseinandergegangen, als die Windacher Blechbläser, die Quietschfidel Danzlmusi, die Diessener Ziachmusi, die Okarina Musik, der Deutenhauser Viergsang und natürlich die Veranstalter, die Saitenschinder, ihre Instrumente eingepackt hatten.

Geigerin Michaela Hofmann ist mit von der Partie

Die Saitenschinder sind eine Musikgruppe des Heimat- und Trachtenvereins d' Ammertaler Diessen - St. Georgen, die sich vor zehn Jahren zusammengeschlossen haben, um Volksmusik neu zu definieren. Mittlerweile haben sie sich vergrößert und traten im Unterbräu erstmals mit der Geigerin Michaela Hofmann aus Windach auf.

„Das ergibt ein neues Klangbild“, freut sich Saitenschinder-Chef Magnus Kaindl, „eine Geige erweitert den musikalischen Spielraum enorm.“ Allerdings spiele man erst ein halbes Jahr in dieser Formation,

sodass künftig spannungsreiche Klangwelten aus Dießen zu erwarten sind. Beim Hoagartn verzauberten sie ihr Publikum mit Stücken aus der Zeit von 1800 bis 1850. Die alten Notenhandschriften entdeckte Kaindl im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.

Von der Polka bis zum Zwiefachen

Mit breitem Spannungsbogen unterhielt die Danzlmusi Quietschfidel: fetzig und lebendig, vom Schlager der 1950er-Jahre bis zu Polka, Landler, Zwiefache und natürlich Boarische reicht ihr Repertoire, das sie mit schweren, ernsten Weisen mischen.

Für das „echte bairische Liedgut“ steht der Deutenhauser Viergsang. Seit 1989 sind sie mit heiteren Liedern unterwegs, mit Geschichten des Alltags, die zwischendurch auch ganz schön ernst sind.

Die Windacher Blechbläser, zum ersten Mal in Dießen dabei, sind bekannt, bei Wettbewerben immer kräftig „abzusahnen“. Mit ihren konzertanten Stücken und ihrer Interpretation klassischer Unterhaltungsmusik wurden sie auch als „Sahnestückchen“ gefeiert und heimsten großen Applaus ein. Ein Heimspiel feierten die Musikgruppen des Dießener Trachtenvereins (Okarina Musik, Ziach Musik). Trotz des gemeinsamen Liedes „Freinderl, wann geh ma hoam?“ war noch lange nicht Schluss. (bb)



25 Musikanten spielten beim Hoagartn, zu dem die Saitenschinder in den Dießener Unterbräu geladen hatten. Hier der Deutenhauser Viergsang. Foto: Beate Bentele